



Oberrheinisches
Sinfonieorchester
Lörrach

Adventskonzerte 2023

**26.11.2023, 19:00 Uhr, Stadthalle Wehr
03.12.2023, 17:00 Uhr, Burghof Lörrach**

**Solist: Marc Hunziker, Klavier
Dirigent: Siping Wang**





zum LOEWEN

Gasthaus & Hotel

genießen
feiern
verweilen
tagen
schlafen



Hauptstraße 23 D-79591 Eimeldingen Tel. +49 (0)7621 62588
www.loewen-eimeldingen.de

Wolfgang A. Mozart: Ouvertüre zu Don Giovanni, KV 527 (1787)

George Gershwin: Rhapsody in Blue für Klavier und Orchester (1924)

Bearbeitung: Meinrad Koch

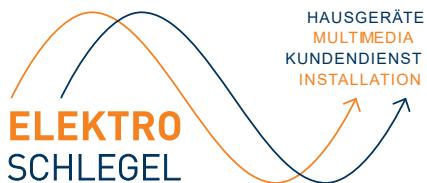
George Gershwin: Summertime aus Porgy and Bess (1935)

Arr: Jérôme Naulais

---Pause---

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7, A-Dur, op.92 (1812)

- I. Poco sostenuto – Vivace
- II. Allegretto
- III. Presto
- IV. Allegro con brio



HAUSGERÄTE
MULTIMEDIA
KUNDENDIENST
INSTALLATION

ELEKTRO SCHLEGEL GmbH

Hauptstraße 21

79400 Kandern

Telefon: +49 (0) 76 26 - 310

www.elektro-schlegel.com

...wünscht
allerbesten
Hörgenuss!



Spitzer + Spitzer
Zahnärzte

+ 49 7623 3808

www.zfz-rheinfelden.de



Programm

Wolfgang A. Mozart: Ouvertüre zu Don Giovanni, KV 527

Nach dem großen Erfolg der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ am Nationaltheater in Prag erhielt Mozart den Auftrag für eine weitere Opera buffa für dieses Haus. In Don Giovanni wird die Geschichte des verwegeñen Edelmannes Don Juan und seines Gehilfen Leporello erzählt. Das Werk ist weder eine Opera buffa, noch eine Opera seria und erhielt von Mozart selbst die Bezeichnung „dramma giocoso“. Das Werk wurde am 29. Oktober 1787 in Prag uraufgeführt und das Nationaltheater hat auch heute noch einen Ehrenplatz in dieser Stadt. Jedes Jahr gibt es dort zahlreiche Aufführungen der Oper. Die Ouvertüre war bis kurz vor der Uraufführung noch unvollständig. Die Legende besagt, dass Mozart in der Nacht vor der Aufführung (oder Generalprobe) eine Party besuchte. Als er nach Hause zurückkehrte, hielt ihn seine Frau die ganze Nacht über mit Geschichten wach, während er die Noten der Ouvertüre niederschrieb, bis er schließlich am nächsten Morgen um 7 Uhr die Partitur den Kopisten vorlegte. Da Mozarts Kompositionsmethode meist darin bestand, ein Werk im Kopf zu vollenden und es dann aufzuschreiben, und da er ein bekannter Zauderer war, ist der Wahrheitsgehalt dieser Geschichte durchaus glaubhaft.

Schon die ersten Töne der Ouvertüre weisen auf eine unkonventionelle Eröffnung hin. Eine Opernouvertüre war in der Regel nur ein Vorhang, der dem Publikum ankündigte, dass die Vorstellung beginnt. Sie spiegelt normalerweise die Stimmung des darauffolgenden Dramas wider, wie z.B. in der heiteren Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“. Die Ouvertüre zu Mozarts früheren ernsten Opern, z.B. „Lucio Silla“ oder „Idomeneo“, weisen allerdings dieselbe Art von ausgelassenem Überschwang auf wie die Figaro-Ouvertüre, obwohl der erzählerische Charakter der Handlungen in diesen anderen Werken durchaus ernst ist. Der dröhrende d-Moll-Akkord, mit dem die Ouvertüre zu Don Giovanni eröffnet wird, ist ein Zeichen für die ernste Handlung in dieser Oper. In der Vergangenheit begannen ernste Opern in der Regel mit beschwingten Ouvertüren, die wenig mit der folgenden Handlung zu tun hatten. Die Ouvertüre bei Don Giovanni ist vielmehr eine musikalische Anspielung auf eine Szene am Ende des zweiten Aktes, als der Commendatore in Don Giovannis Esszimmer eintritt und ihm eine letzte Gelegenheit gibt, sich zu bessern. Es ist eine Vorahnung von Don Giovannis eigenem Untergang, noch bevor die Oper begonnen hat.

BURGHOFF
LÖRRACH



Foto: Wild und leise

KLASSIK 31.01.24 | 20 Uhr
Festival Strings
Lucerne &
Raphaela
Gromes (Violoncello)
Femmes

ZEITGENÖSSISCHER ZIRKUS **SILVESTER**
30.12.23 | 20 Uhr & 31.12.23 | 18 Uhr
Compañía de Circo "eia"
NUYE

KLASSIK 12.01.24 | 20 Uhr
Bundesjugendorchester
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9

KLASSIK 23.02.24 | 20 Uhr
**Concertgebouw Kammer-
orchester & Ben Kim (Klavier)**
Werke von Elgar, Mozart und
Schostakowitsch

FILMKONZERT 03.03.24 | 19 Uhr
Basel Sinfonietta
#Metoo, Hitchcock

*"Ohne Enthusiasmus wird nichts Rechtes
in der Kunst zu Wege gebracht."*

~Robert Schumann

Loeba.
Treuhand



Programm

George Gershwin: Rhapsody in Blue für Klavier und Orchester (1924)

Zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts begannen amerikanische Komponisten damit zu experimentieren, populäre Musik in ihre klassischen Kompositionen einzubauen. George Gershwin begann seine Karriere als Songwriter am Broadway, doch in den 1920er und 1930er Jahren hatte er sich auch als klassischer Komponist einen Namen gemacht. Gershwin's Beitrag zur amerikanischen Musik war die Einbeziehung von Jazz und Blues in die Kunstmusik, was zu einem eindeutig amerikanischen, modernistischen Stil führte.

Anfang 1924 war Gershwin überrascht, als er erfuhr, dass der amerikanische Jazz-Bandleader Paul Whiteman in der New York Tribune ein Konzert angekündigt hatte, bei dem ein von Gershwin komponiertes Jazzkonzert aufgeführt werden sollte (mit dessen Komposition er nicht einmal begonnen hatte, weil er nichts davon wusste). Nachdem er mit Whiteman Kontakt aufgenommen hatte, einigten sich die beiden Männer auf ein Jazzkonzert für Klavier, das Gershwin, ein versierter Pianist, mit Whitemans Band aufführen sollte. Unter großem Zeitdruck komponierte Gershwin das Konzert fieberhaft in nur fünf Wochen! Das Ergebnis ist das Werk Rhapsody in Blue, eines der meistgespielten Stücke der amerikanischen

Musikgeschichte.

Das ikonische Glissando (ein Gleiten von einer tiefen zu einer hohen Tonlage) der eröffnenden Klarinette wurde seit den 1920er Jahren in unzähligen Werbespots, Filmen und Radiosendungen verwendet. Ursprünglich hatte Gershwin das Glissando nicht in das Stück aufgenommen, aber während einer Probe hörte er Whitemans Klarinettisten Ross Gorman das Glissando als Scherz spielen und fand es so gut, dass er beschloss, es dem Werk hinzuzufügen. Das Glissando ist seitdem zu einem der bekanntesten Klänge der Welt geworden. Das Wort "Rhapsodie" im Titel bedeutet, dass es sich um ein freies Stück handelt (eine musikalische Erkundung einer Vielzahl kontrastierender Stimmungen), und der Solo-Klavierpart vermittelt den Eindruck einer spontanen Improvisation. "Blue" bezieht sich auf die Elemente von Blues und Jazz, die Gershwin einfließen ließ. Das Ergebnis ist ein aufregendes, temporeiches und "amerikanisch" klingendes Stück.

George Gershwin: Summertime aus Porgy and Bess (1935)

„Summertime“ ist die Eröffnungsarie in Gershwin's Oper „Porgy & Bess“. Die langsame harmonische Linie und die Moll-Tonalität mit Jazzelementen verleihen dem Lied eine „Blues“-Stimmung.



**EDELSTAHL- / METALLARBEITEN
TREPPIEN / GELÄNDER / HANDLÄUFE
TORE / VORDÄCHER / BALKONE
SONDERKONSTRUKTIONEN
EINBRUCHSCHUTZ
SICHERHEITSTECHNIK**

G
INZ

Schlosserei - Metallbau

Untere Wallbrunnstr. 15 · 79539 Lörrach
Telefon 07621 / 29 02 · www.ginz.de

Zertifizierung nach DIN EN 1090-1, -2 und -3 (EXC 2)



WIR SIND FÜR SIE DA!

Mit kompetenter Beratung und umfassendem Service stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Besuchen Sie uns in unseren Apotheken.



Dr. Anke Leumann-Runge e.K.
Turmstraße 41
79539 Lörrach
Tel.: 07621 31 31

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 18.30
Sa 8.00 - 17.00
www.bahnhof-apo.de



Robert-Bosch-Str. 6
79539 Lörrach
Tel.: 07621 570 05 46
Öffnungszeiten:
Mo - Sa 8.30 - 20.00
www.apo-loerrach.de



Programm

Die Melodie des Liedes stammt von einem ukrainischen Wiegenlied.

Der hier folgende Text spricht von Wohlstand und Sicherheit:

„Summertime
and the livin' is easy
Fish are jumpin'
and the cotton is high
Your daddy's rich
and your mamma's good lookin'
So hush little baby
don't you cry.“

und ist hier höchst ironisch, denn die Handlung spielt im armen schwarzen Hafenmilieu, und so bietet der Text falschen Trost. Neben der Ironie verleihen die musikalischen Merkmale dem Lied auch eineträumerische und fantastische Wirkung – sie spiegeln sowohl die Einfachheit eines Sommerabends wider (mit dem die Oper beginnt) als auch den Traum der Hauptfigur von einem besseren Leben.

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7: Ein Sturm des Triumphs!

Die 1812 vollendete und im Dezember 1813 uraufgeführte siebte Sinfonie Beethovens ist zweifellos eines seiner populärsten Werke geblieben. Die Sinfonie ist dem Grafen Moritz von Fries gewidmet, einem Adligen und Mäzen der Künste. Die Uraufführung der Sinfonie

fand im Rahmen eines Wohltätigkeitskonzerts zugunsten der in der Schlacht bei Hanau verwundeten Soldaten statt.

Bei diesem Wohltätigkeitskonzert wurde auch Wellingtons Sieg – ein triumphales und höchst patriotisches Orchesterwerk – aufgeführt, das ebenfalls von Beethoven komponiert wurde. Das Orchester wurde von dem damals sehr beliebten Dirigenten und Freund Beethovens, Ignaz Schuppanzigh, geleitet.

Die Sinfonie wurde vom Publikum in ganz Europa sehr gut aufgenommen, wobei der zweite Satz Allegretto einen besonderen Höhepunkt darstellt. Die hohe Energie, die sich durch die Musik zieht, sowie die Schönheit und Dramatik machen dieses Werk zu einem herausragenden Orchesterwerk. Die Musik dieser Sinfonie kann als temperamentvoll, siegreich, kraftvoll, kühn und zart beschrieben werden – eine aufregende Mischung aus Stimmungen und Emotionen.

Die Siebte ist bekannt für ihre rhythmische Entwicklung und die verschiedenen tonalen Zentren, wobei Beethoven diese Aspekte immer wieder hervorhebt. Die Sinfonie ist voller Leben, was sie auch heute noch in vielen Konzertprogrammen hervorhebt.



Betting

Umzüge

79539 Lörrach, Rümminger Str. 14 * Telefon 07621 92780 * info@betting-umzuege.de * www.betting-umzuege.de



Eisenlohrstr. 5
79664 Wehr
www.fienbau.de

Telefon: 07762/3320
Telefax: 07762/4254
info@fienbau.de



Programm

Der erste Satz hat nach einem ikonischen Beethoven'schen Eröffnungsausbruch eine erweiterte Einleitung. Am auffälligsten in dieser Einleitung ist Beethovens Verwendung von langen aufsteigenden Bewegungen, die in allen Orchesterstimmen zu finden sind.

Außerdem verwendet Beethoven in der Einleitung eine Reihe von kaskadenartigen Modulationen, bei denen die Musik die Tonarten A-Dur, C-Dur und F-Dur durchläuft.

Der Übergang in den Vivace-Teil wird durch den Wechsel zu lebhaften Tanzrhythmen beherrscht. Beethoven verwendet punktierte Rhythmen, um die komplizierte Beziehung zwischen zusammengesetzter Zeit und komplexen rhythmischen Strukturen weiter zu erforschen.

Dieser Satz steht in Sonatenform, und der Durchführungsteil führt uns in die sonnige Tonart C-Dur, mit ausgedehnten musikalischen Episoden in F-Dur. Der Satz schließt ungewöhnlicherweise mit einer sehr langen Coda ab. In der Coda gibt es einen berühmten Abschnitt, der aus einem zweitaktigen Motiv besteht, das zehnmal wiederholt wird, wobei die Bassinstrumente ein beeindruckendes tiefes E pedalieren. Die triumphierenden Hörner und hohen Streicher beenden diesen Satz in der angenehmen Tonika A-Dur.

Der berühmte zweite Satz, der bei der Uraufführung 1813 sofort nochmals als Zugabe gespielt wurde, steht in der dunkleren Tonart a-Moll. Im Gegensatz zu vielen langsamen Sätzen klassischer Sinfonien ist dieser noch mit „Allegretto“ überschrieben, was „ein wenig lebhaft“ bedeutet. Im Kontext dieser Sinfonie ist er also der langsamste Satz, im Vergleich zu anderen klassischen Sinfonien ist er jedoch ein eher schneller langsamer Satz.

Man sagt, dass dieser Satz Haydns musikalischen Eindruck auf Beethoven widerspiegelt, was auf die starke Betonung der Streicher zurückzuführen ist.

Die Musik ist in Form einer doppelten Variation aufgebaut und beginnt mit einer von den Bratschen und Celli gespielten Hauptmelodie, die in ein Ostinato übergeht. Dieses sehr einfache Viertel-Achtel-Motiv wird auf die oberen Streicher übertragen, bis das nächste Thema eingeführt wird.

Der Wechsel von a-Moll nach A-Dur wird von den Klarinetten angeführt, die eine ruhige Melodie über den leicht unruhigen Triolen der darunter liegenden Violinen spielen. Die komplizierte Streicherarbeit in diesem Satz hält den Schwung in der Musik aufrecht, und es ist klar, warum er ein so beliebter Satz der Musik geblieben ist.



WEIN- UND SEKTGUT

Schweigler



Wein- und Sektgut **Schweigler**

Haupstraße 23 - 79589 Binzen

Tel. 07621 / 64790

info@weingut-schweigler.de

NEUBAU • REPARATUR • ZUBEHÖR
VON STREICHINSTRUMENTEN



ULRICH HEIMANN
GEIGENBAUMEISTER

Lörracher Straße 18
D – 79576 Weil am Rhein
Tel. +49 (0) 7621 – 7 56 16
www.geigenbau-heimann.de

Auszeichnungen: Preisträger für Violine im „Geigenbau-Wettbewerb Jacobus Stainer 1993“
Silbermedaille für Viola im „Internationalen Geigenbau-Wettbewerb Mittenwald 1989“

Programm

Heutzutage wird dieser Satz von Orchestern oft als einziger Satz in Konzerten gespielt.

Auffallend im dritten Satz, einer klassischen Scherzo-Trio-Kombination, ist Beethovens ausgiebiger Einsatz der oberen Bläser (Flöten und Oboen), die oft die Hauptmelodien spielen.

Das Trio basiert auf einer österreichischen Pilgerhymne und wird ungewöhnlicherweise zweimal anstatt nur einmal gespielt. Die dramatischen Paukenschläge bringen Leben in die Übergänge der Musik dieses Satzes, ja der ganzen Symphonie.

Der Finalsatz von Beethovens Siebter Symphonie steht in Sonatenform. Die schiere Wucht dieses Satzes ist der auffälligste Aspekt der Musik. Die dramatischen Änderungen in der Dyna-

mik und die reiche Orchestrierung sorgen für ein aufregendes Finale!

Die wirbelnde tänzerische Energie wird durch prägnante punktierte Rhythmen und wirbelnde Sechzehntelläufe zum Leben erweckt. Die Musik ist präzise, feurig und voller Kraft. Es gibt eine seltene Markierung des dynamischen **fff**, die zu Beethovens Zeit nur selten zu finden war. Die Wechsel zwischen den Bläsern und Streichern sind kompliziert und lassen auf wunderbare Weise vergangene Themen in der gesamten Symphonie anklingen.

Der Schlussatz fegt in einem unbändigen Tempo dahin, die Noten fliegen förmlich vom Blatt! Diese inspirierte Sinfonie ist nicht nur ein Werk, das sehr beliebt ist, sondern Beethoven selbst bezeichnete sie als “eines meiner besten Werke” – wer kann da schon widersprechen?!

Oberrheinisches Sinfonieorchester Lörrach e.V.





We serve!

Der LIONS Club Lörrach ist ein Kreis von Freunden, die stehen für

- den Geist der Völkerverständigung
- gutes Staatswesen und Bürgersinn
- Eintreten für bürgerliche, kulturelle und soziale Entwicklung der Gesellschaft
- Freundschaft und gegenseitiges Verständnis
- Diskussion aller Angelegenheiten öffentlichen Interesses mit parteipolitischer und religiöser Toleranz
- selbstloses Engagement für die Gemeinschaft
- Tatkraft und eigene vorbildliche Haltung.

Mit diesem Geist geben wir unserer Freundschaft den Inhalt, Menschen in Not und Leid zu unterstützen und das Kulterleben unserer Gesellschaft im Schwerpunkt vor Ort zu fördern. Dies kam bisher z. B. folgenden Einrichtungen zugute:

Tafel Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim - Hospiz Lörrach - Frauenhaus Lörrach - Tüllinger Höhe - Musikschule Lörrach - Museum Lindenplatz - Caritas – Diakonie - Opfern der Ahratal-Flut - ukrainischen Flüchtlingen - Hilfe gegen drohende Erblindung in Entwicklungsländern – Zusatzausbildung für Schullehrer „LIONS-Quest“ - Bau von Schulen und Krankenstationen in Namibia - ... und in vielen weiteren Einzelprojekten ...

... und mit Freude auch dem Oberrheinischen Sinfonieorchester Lörrach. Wir wünschen Ihnen einen schönen Konzertabend!

Ihr LIONS Club Lörrach

Dirigent



Siping Wang wurde in Hunan in China geboren. Im Alter von sechs Jahren begann er Violine zu spielen, bereits mit zehn Jahren trat er als Solist mit einem Kammerorchester auf. Seine Lehrer erkannten sein musikalisches Talent und Siping Wang entschied sich für eine Laufbahn als Berufsmusiker. Nach einem erfolgreichen Abschluss an einem Musikinternat setzte er seine Ausbildung an einer der größten chinesischen Musikhochschulen, dem Shanghai Konservatorium, fort. In seinen vier Jahren als Bachelorstudent konnte er nicht nur das Studium der Violine erfolgreich absolvieren und zahlreiche Preise im Bereich Kammermusik gewinnen, sondern entwickelte auch ein starkes Interesse am Dirigieren. Er wurde von dem berühmten japanischen Dirigenten Seiji Ozawa ausgewählt, an seinem Musikfestival in Japan teilzunehmen und an der Aufführung von Rossinis Oper "Il Barbiere

di Siviglia" mitzuwirken. Am Konservatorium besuchte er auch Meisterkurse bei anderen Dirigenten wie Simon Rattle, Myung-whun Chung und Muhai Tang.

Im Jahr 2009 zog Siping Wang nach Deutschland und wurde mit Bestnote an der Musikhochschule Freiburg aufgenommen, wo er das Viola-Studium bei Prof. Sylvie Altenburger, Bratschistin des Rubin Quartetts, und dem ehemaligen Solobratschisten der Berliner Philharmoniker, Prof. Wolfram Christ, aufnahm. Parallel dazu absolvierte er ein Quartett-Aufbaustudium bei Prof. Rainer Schmidt. Er spielte in vielen professionellen Orchestern, unter anderem am Theater Freiburg, dem SWR-Sinfonieorchester und der Philharmonie Baden-Baden. Bis 2017 war er stellvertretender Solobratscher des Theaters Pforzheim.

Siping Wangs wirkliche musikalische Leidenschaft gilt dem Dirigieren. Während seiner musikalischen Ensemblearbeit suchte er nach Möglichkeiten, von verschiedenen Dirigenten zu lernen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Er hospitierte bei Pierre Boulez und Isaac Karabtchevsky. Seit 2018 studiert er an der Hochschule in Freiburg sowohl Orchester- als auch Chordirigieren bei Herrn Andreas Winnen und Prof. Frank Markowitsch.

Seit 2022 ist er Dirigent des Oberrheinischen Sinfonieorchesters Lörrach. Sein Ziel ist es, das Orchester musikalisch weiterzuentwickeln und vermehrt neue junge Orchestermitglieder zu gewinnen.

Bösendorfer

Die nächste Generation – Concert Grand 280VC

Atemberaubende Dynamik, schier unbegrenzte Klangfarben, fesselnde Brillanz: Der Konzertflügel 280VC verkörpert das musikalische Erbe Bösendorfers in zeitgemäßer Perfektion.

Der strahlende Konzertklang der nächsten Generation.

www.boesendorfer.com



CG
Concert
Grand

VC
Vienna Concert



Solist



Marc Hunziker Leidenschaft gehört dem Klavierklang, welche er gerne mit anderen Menschen teilt. Sei dies als Dozent an den Hochschulen Basel und Luzern oder auf diversen kleinen und grossen Bühnen im Konzert. Stilistisch bewegt er sich zwischen Klassik und Jazz, mal mit dem Marc Hunziker Trio, oder zu vier Händen im Duo mit seiner Frau, der Pianistin Yvonne Lang. Als anpassungsfähiger und vielseitiger Begleiter arbeitet Marc Hunziker sehr gerne mit Chören zusammen. Zudem ist er ein passionierter Kenner und Liebhaber des Klavierbaus und pflegt den Austausch mit verschiedenen Klaviermanufakturen.

Besetzung

Violine 1

Gerhard Indlekofer
(Konzertmeister)
Eckehart Honold
Jessica Kannan
Alfred Moeller
Markus Stephan-Güldner
Ivetta Viatet
Lea Vogel
Felix Wörner
Stephanie Zehn-Kriechbaum
Kathrin Ziemek

Violine 2

Renate Gassilloud
Heidi Burkhardt
Julia Junge
Walter Kösters
Ingmar Lorenz
Ingrid Rosendahl
Christa Schmidt
Bastian Schuster
Nadiia Shestakova

Viola

Rafael Lobo
Irene Brandenburg

Meike Ramm
Heidrun Seidensticker
Anja Spitzer

Violoncello

Michaela Bongartz
Ursel Götting
Marianna Hempel
Axel Kriechbaum
Olesia Osinna
Dietlind Schmidt-Lange
Gabriele Staufenbiel

Kontrabass

Koichi Kosugi
Martin Angell
Jan Metzger
Thomas Willmann

Flöte

Michèle Becker
Christine Braun

Oboe

Elisa Olmeda
Otto Hildebrand

Klarinette

David Glenn
Peter Geisler

Fagott

Florentin Krämer
Josua Gayer

Horn

Heiner Krause
Achim Lais

Trompete

Wolfgang Zumpe
Oskar Szutenberg

Posaune

Udo Burger
Andreas Grimm

Saxophon

Heike Rügert

Schlagzeug

Christian Brugger
Yi-Chen Tsai



GITARRE?

MusikHAUS GEISSLER Nachf.
SAM's MusikHAUS

Lörrach | Marktplatz 10 | Tel: 07621-84460

Du hast eine starke Idee?

Dann teile sie mit der SCHWARZWALD-CROWD!

Überzeuge andere von deinem Projekt und sichere dir so die finanzielle Unterstützung, die du brauchst.

Jetzt mehr erfahren auf:
› schwarzwald-crowd.de



badenova
Energie. Tag für Tag



Oberrheinisches
Sinfonieorchester
Lörrach

Wir danken unseren Sponsoren:

badenova
Energie. Tag für Tag

 Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden

Loeba.
Treuhand



Bösendorfer

Werden Sie Fördermitglied!

Durch Ihre Fördermitgliedschaft im Verein Oberrheinisches Sinfonieorchester Lörrach e.V. (Jahresbeitrag ab 50 €) können Sie unsere kulturellen Ziele wirkungsvoll unterstützen. www.oberrheinische.de

Ausblick: Sommerkonzerte 2024
mit Werken von: Britten, Lenzing und Wolf-Ferrari

Samstag, 22.06.2024, ev. Stadtkirche Kandern, 19:30 Uhr

Sonntag, 23.06.2024, Stadthalle Wehr, 19:00 Uhr

Sonntag, 30.06.2024, Halle 9, Gewerbestr. 9, Lörrach, 11:00 Uhr (Matinée)